

Eurofighter- und Bankenausschuss sinnlos und teuer:

Pilz & Co. kosten uns 1 Million Euro

BERICHT SEITE 3

Donnerstag, 1. März 2007 / Nr. 16.817, € 0,90

Wien Krone

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

Geiseltgangster: „Keine Reue“!



Chefinspektor Johann Schaffer (Bild) sprach fünf Stunden mit dem Geiseltgangster von Wien. Der Top-Kriminalist überredete Günther Burst (kl. Foto o.) zur Aufgabe. Mitgeholfen hat auch Robert Burst (unten), der Bruder des Täters. Exklusiv in der „Krone“ erzählt er, wie er mit ihm am Telefon um das Leben jeder Geisel gerungen hat: „Dabei lachte er wie ein Irrer!“ (Österreichteil).

Fotos: Schiel/EPA, Groh

Stärken Sie
Ihr Immunsystem

Supradyn
AKTIV BALANCE

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren
Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

Anzeige

Do.+Fr.
bis
21h

P Ab 19.00h 3h Gratis Parken
LUGNER CITY

Anzeige

LOTTO „6 aus 45“
ZIEHUNG vom 28. 2. 2007

3	16	19
31	40	44

JOKER:
063350

ZUSATZ-
ZAHL: 14

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Am Tag nach seiner Wahnsinnstat in einer Wiener Bank zerfließt der Kidnapper in

Geiselnnehmer im Verhör: „Keine



▲ Mehr als 100 Polizeibeamte, unter ihnen auch ein Zugriffskommando der Eko-Cobra, hatten die Bank umstellt.

Binnen Minuten sammelten sich Hunderte Schaulustige hinter den Absperrungen in der Wiener Mariahilfer Straße. ▼

Am Tag nach dem Geiseldrama vor den Augen Hundertter Schaulustiger in einer Wiener Bank zeigt der 39-jährige Günther Burst keine Reue. „Mitleid mit den Geiseln hat er nicht. Nur mit sich selbst“, so ein Ermittler der Kriminaldirektion nach der Einvernahme des Täters. Im „Krone“-Gespräch schildert außerdem Chefverhandler Johann Schaffer die bangen fünf Stunden bis zur Aufgabe des Kidnappers: „Er hat anfangs immer gesagt: ‚Wenn du mich anlügst, gibt es ein Blutbad. Wichtig ist, dass du weißt, dass mir am Leben nichts liegt. Ich werde sowieso erschossen.‘“!

Exakt von 10.58 bis 15.58 Uhr hielt der Gewalttäter ganz Wien in Atem. Das Geiseldrama spielte sich in einer der bekanntesten Einkaufsmeilen der

VON CHR. BUDIN, F. HITZ
UND MICHAEL POMMER

Bundeshauptstadt ab. Als Günther Burst in die BA-WAG-Filiale auf der Mariahilfer Straße stürmte, machte er schon gleich zu Beginn klar, um was es ihm ging. „Heute werdet ihr was erleben!“, schrie er im Schalterraum.

Die erste freigelassene Geisel hatte dann auch eine

Botschaft für die Polizei: „Das ist kein Banküberfall, das ist eine Geiselnahme!“

Die nächsten fünf Stunden sprach der vorbestrafte 39-Jährige draußen nur noch mit Chefinspektor Johann Schaffer. Für den erfahrenen Wiener Kriminalbeamten (57), Mitglied der Verhandlungsgruppe seit ihrer Gründung 1989, war es bereits die siebente Geiselnahme. Der unberechenbare Kidnapper fasste Vertrauen zu dem dreifachen Familienvater, sagt rasch „Hansi“ zu ihm.

Der vorbestrafte Arbeitslose wirkt bei den Telefongesprächen teils depressiv. „Er

hat zu mir gesagt: Heute werdet ihr mir zuhören müssen. Es bleibt euch nichts übrig“, beschreibt der Kriminalbeamte die Gemütslage des labilen Täters. In seiner „Lebenskrise“ möchte der auch schon in psychiatrischer Behandlung gewesene Günther Burst einmal im Mittelpunkt stehen. Fühlt sich in der Rolle des vermeintlich Stärkeren wohl. Der 39-Jährige will auch die mehr als 20 Telefonate mit dem Chefverhandler diktieren. Johann Schaffer: „Als er Bier verlangte und ich das ablehnte, hat er aufgelegt. Auch wie ich gesagt habe, dass er vernünftig sein soll.“



Das tägliche „Krone“-Quiz?

„Wer oder was ist ein Diktionär?“

- a) Stümper
- b) Würdenträger der katholischen Kirche
- c) Wörterbuch
- d) Tonbandgerät zum Diktieren

Auflösung im Anzeigenteil
Mehr Fragen: www.krone.at/itest

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 28. 2.

0 5 1 5 3

Glückssymbol „Geldsack“

Ohne Gewähr

lokales@kronenzeitung.at